

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 96 (2016)
Heft: 1038

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zukunft der Freiheit

Warum sie offen ist – und wie sie aussehen könnte

- 1 **Tanzen in New York** *Hans Ulrich Gumbrecht*
- 2 **Die Schweiz in der Welt** *Jacques Pitteloud*
- 3 **Die Freiheit der Schweiz** *Oliver Zimmer*
- 4 **«Chancen für die Menschen»** *Johann Gevers*
- 5 **Die moralische Verantwortlichkeit
des Wissenschafters** *Sir Karl Popper*

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir Max Schmidheiny-Stiftung.

«Es gilt die Reaktionsfähigkeit unserer freiheitlichen Institutionenordnung auf eine Reihe sich überlagernder Schocks zu stärken und das Feld nicht den Ideologen, Identitätspolitikern und Demagogen aller Art zu überlassen, die vermeintliche Patentlösungen anbieten und sich so zu Erfüllungsgehilfen der erklärten Feinde der Freiheit machen.»

Andreas R. Kirchschräger, Delegierter des Stiftungsrates, Max Schmidheiny-Stiftung

Zukunft der Freiheit

W

ir leben in unübersichtlichen Zeiten. Freiheitliche und demokratische Gesellschaften wie die Schweiz sehen sich seit Anbruch des neuen Jahrtausends Herausforderungen gleich auf mehreren Ebenen gegenüber. Für ökonomische Verunsicherung sorgen Schuldenkrisen, zunehmende internationale

Abhängigkeiten und Ungleichgewichte, demographische Umwälzungen und nicht zuletzt die disruptive Wirkung der Digitalisierung. Politisch sieht sich die Schweiz wie viele andere Staaten sowohl mit weltweiten Migrationsbewegungen als auch mit einem relativen Machtverlust der westlichen Welt konfrontiert. Extremistische Kräfte im arabisch-muslimischen Raum, aber auch innerhalb Europas, in Russland und in der Türkei stellen eine zunehmend augenfällige Bedrohung für offene Gesellschaften dar.

Die Schweiz sucht nach Wegen, mit diesen Prüfungen des 21. Jahrhunderts umzugehen. Für Mitglieder freiheitlicher Gesellschaften gilt es einerseits, Unsicherheit und Ambivalenz auszuhalten – und andererseits, die über viele Generationen erkämpfte freiheitliche und demokratische Institutionenordnung hartnäckig zu verteidigen und weiterzuentwickeln. Dabei ist jene Form der Selbstgefälligkeit abzustreifen, die das Feld Ideologen, Identitätspolitikern und Demagogen aller Art überlässt.

Angesichts dieser Ausgangslage widmete die Max Schmidheiny-Stiftung ihr alljährliches Forum in Bad Ragaz dieses Mal dem Leitthema «Zukunft der Freiheit». Wie in früheren Sommern fanden auch heuer zahlreiche Führungspersönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen, um Grundsatzfragen zu Gegenwart und Zukunft unserer freiheitlichen Ordnung zu diskutieren. Dieses Dossier bietet Ihnen begleitend die Gedanken herausragender Persönlichkeiten und Autoren zu ebendiesen Fragen, die uns als Staatsbürger wohl ein Leben lang begleiten werden.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Die Redaktion